

Berühmt und berüchtigt für falsche Töne

Auch mit ihrer fünften Inszenierung «Souvenir» hat Ute Hoffmann, freischaffende Schauspielerin und Inhaberin der taff-Theaterproduktion, wieder Geschick bewiesen. Mit stehenden Ovationen zeigte das Premierenpublikum Begeisterung für diese Fantasie über die völlig talentfreie Sängerin Florence Foster Jenkins.

von Katrin Wetzig

Wie kann es sein, dass Innenwahrnehmung und Aussenwahrnehmung eines Menschen so derartig gegensätzlich sind, wie dies bezüglich ihres Gesanges bei der legendären Florence Foster Jenkins (1868–1944) anscheinend der Fall war? Das ist vermutlich eine der vordringlichsten Fragen, die man sich stellt, wenn man etwas über das Leben dieser völlig talentfreien Sängerin erfährt. Dass man sich ihrer erinnert, das liegt eindeutig daran, dass sie mit ihrem schrägen, rhythmisch und klanglich falschen Gesang berühmt wurde, Schallplatten von ihr erhalten sind und später, neben dem Theaterstück, sogar ein Kinofilm über ihr Leben entstand.

Mit dem Theaterstück «Souvenir» – eine Fantasie über das Leben der Florence Foster Jenkins», geschrieben von Stephen Temperley, schlüpfte Ute Hoffmann aus Bad Ragaz unter der Regie von Manfred Ferrari und Iris Peng nun also in die Rolle dieser reichen und berühmten Frau und begeisterte das Premierenpublikum am Samstag im Alten Kino in Mels restlos. Sie nahm dazu allerdings vorab Gesangsunterricht – nur um nachher gezielt falsch zu singen. Das muss man erst einmal fertigbringen!

Zwischen Selbstbewusstsein und Blamage

«Die Leute mögen behaupten, dass ich nicht singen kann. Aber niemand kann behaupten, ich hätte nicht gesungen.» So lautet die Aufschrift des Grabsteins der vor 73 Jahren verstorbenen Florence Foster Jenkins.

Cosme MacMoon, ein Bekannter ihres Neffen begleitete sie ganze zwölf Jahre als mittelpflichtiger Pianist und Komponist am Klavier bei all ihren Konzerten, stets vergeblich bemüht, sie musikalisch voranzutreiben. Im Theaterstück tun dies Marco Schädler als musikalischer Leiter und Nikolaus Schmid als Pianist und in der Rolle ihres Begleiters Cosme MacMoon. Er gibt immer wieder Einblick in die Gedankenwelt des Musikverständigen, der verzweifelt versucht, seine Geldgeberin bei Laune zu halten, vorsichtig mit der Wahrheit zu konfrontieren und zugleich vor der Schmach der Verspotteten zu bewahren.



Fakt ist jedoch: Foster Jenkins konnte trotz ambitionierter Proben nicht singen und das Publikum kam trotzdem in Massen. Alle Konzerte waren stets ausverkauft und weitere Tickets erzielten auf dem Schwarzmarkt Höchstpreise. Man kam, um sich köst-

lich zu amüsieren, und nicht wegen des Musikgenusses.

Im Theaterstück gelingt es den Protagonisten hervorragend, die Balance zu halten zwischen Klamauf und Tief. Wortwitz und Situationskomik treiben das Theaterstück voran. Naivität, Enthusiasmus und Fassungslosigkeit stehen dem Hohn und Spott jener gegenüber, die nur kommen, um sich daran zu ergötzen, wie sich die Sängerin blamiert.

Systematisch fehlinterpretiert

Genau dies zieht nun das Theaterpublikum in den Bann. Mitleid und Menschlichkeit schimmern deutlich durch. Die Publikumsreaktionen wur-

den von der Sängerin stets systematisch fehlinterpretiert. Lachtränen sah sie als Rührung an. Umso erschütternder wirkt der Punkt der Erkenntnis, den Florence Foster Jenkins in der Realität nur um vier Wochen überlebte. Ute Hoffmann zieht dazu geschickt die Parallele zu Künstlern wie beispielsweise Hildegard Knef, deren Talent ebenfalls nicht über jeden Zweifel erhaben waren, die jedoch mit ihrer Performance Erfolg hatten. Die Kunst liegt schlussendlich im Auge (und nicht immer auch im Ohr) des Betrachters.

Weitere Aufführungen: Donnerstag und Freitag, 27. und 28. April, jeweils um 20.15 Uhr im Alten Kino in Mels.

Neuer Kurs: Outlook kann mehr

Sargans. – Morgen Dienstag, 25. April, und eine Woche später, am 2. Mai, findet bei der Computerschule Sargans ein Kurs zum Thema «Outlook» statt. Einige «E-Mail-Funktionen» sind gut versteckt, und die Terminverwaltung bietet tolle Funktionen für die Zeitplanung. Der erste Abend widmet sich dem E-Mail, der zweite Teil behandelt die Terminverwaltung. Der Kurs beginnt mit den Einstellungen für eine persönliche Outlook-Oberfläche und eleganten Tastenkürzeln für eine effiziente Bedienung. Anschliessend lernen die Teilnehmer die verschiedenen Nachrichtenformate, Zustelloptionen, Signaturen und Verteilerlisten kennen. Beim Kalender geht es um die Unterschiede zwischen Terminen und Ereignissen, Erinnerungsoptionen und spezielle Kennzeichnungen. Zum Kurs gehören auch Praxistipps. Der zweiteilige Abendkurs findet am 25. April und 2. Mai statt und dauert jeweils von 18.30 bis 21.00 Uhr. Anmeldung/Informationen: Tima Bildung AG, Computerschule Sargans & Buchs, 081 720 02 50 oder www.ti.ma.ch. (pd)

Tanznachmittag der Pro Senectute

Heiligkreuz. – Am Donnerstag, 27. April, findet im Restaurant Kreuz in Heiligkreuz der beliebte Tanznachmittag statt. Getanzt wird von 14 bis 17 Uhr. Durch diesen Tanznachmittag führt der beliebte Alleinunterhalter Daniel Rumpf. Seniorinnen und Senioren, die gerne eine Abwechslung beim Tanz, bekannten Melodien und angeregtem Gespräch suchen, sind herzlich dazu eingeladen. Auch wer nicht tanzen möchte, ist willkommen. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. Genügend Parkplätze sind vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es bei Pro Senectute Sarganserland (Telefon 081 7500 150) oder unter www.sg-prosenectute.ch. (pd)



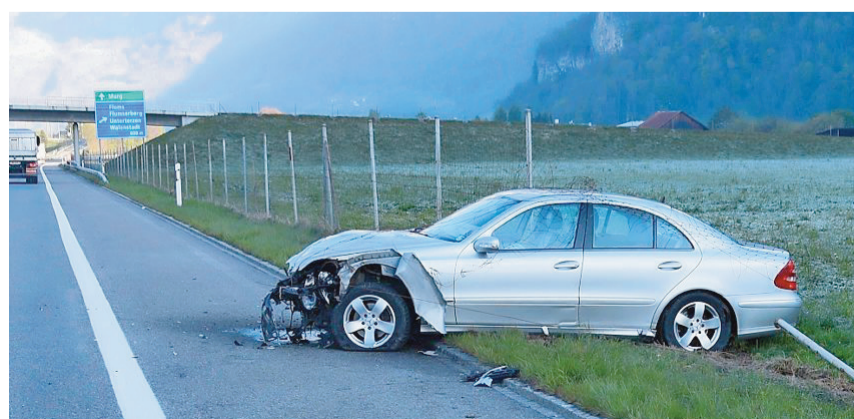
Auf der Autobahn eingeschlafen und verunfallt

Flums. – Am Freitagmorgen, kurz nach 8 Uhr, ist ein 63-Jähriger auf der Autobahn A3 in Flums während seiner Fahrt in Richtung Zürich eingeschlafen. Wie die Kantonspolizei St. Gallen schreibt, kam sein Auto rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit dem Wildschuttszaun. Alle fünf Insassen blieben unverletzt.

Der Mann war mit vier Mitfahrenden schon seit rund 24 Stunden auf der Fahrt nach Hause. Vor dem letzten

Wegstück beabsichtigte er, in Flums nochmals eine Pause einzulegen. Kurz vor der Ausfahrt schlief er am Steuer ein. Sein Auto kam rechts von der Fahrbahn ab, kollidierte mit dem Wildschuttszaun, drehte sich um 90 Grad und kam zum Stillstand.

Wie die Kantonspolizei weiter schreibt, entstand ein Sachschaden von rund 20 000 Franken am Auto und rund 24 000 Franken am Wildschuttszaun. (sl)



Eingeschlafen: Ein 63-Jähriger ist kurz vor Flums von der Autobahn abgekommen. Bild Kapo SG

Variante Mühlerain vorgestellt

Die IG Bad Ragaz mit Zukunft hat bei einer Infoveranstaltung Argumente zu ihrer Ja-Parole für das Projekt Mühlerain für eine Dorfkernentlastung vorgestellt.

Bad Ragaz. – Die Interessengemeinschaft Bad Ragaz mit Zukunft, welche mit dem Projekt Mühlerain eine Dorfkernentlastung propagiert, stellte am vergangenen Samstag in der Dorfbadhalle Bad Ragaz die Argumente zu ihrer Ja-Parole vor.

Der grosse Besucheraufmarsch bestätigte, dass ein Interesse besteht, sich über die Verkehrssituation im Dorfkern und die geplanten Änderungen der Strassenführung zu informieren.

Plakate, Dokumentationen und elektronische Visualisierungen regten zum Meinungsaustausch unter Befürwortern, Gegnern und unentschlossenen Dorfbewohnern an. Die Abstimmung über das Projekt Mühlerain findet am 21. Mai 2017 statt. (sl)

Sie sind vom Projekt Dorfkernentlastung überzeugt: Peter Stieger, Harry Widrig und Thomas Zwicky (von links) von der IG Bad Ragaz mit Zukunft.

